































Verantwortung Braul UNION ÖSTERREICH AG | Bierkulturbericht 2012 BRAU UNION ÖSTERREICH AG | Bierkulturbericht 2012 3

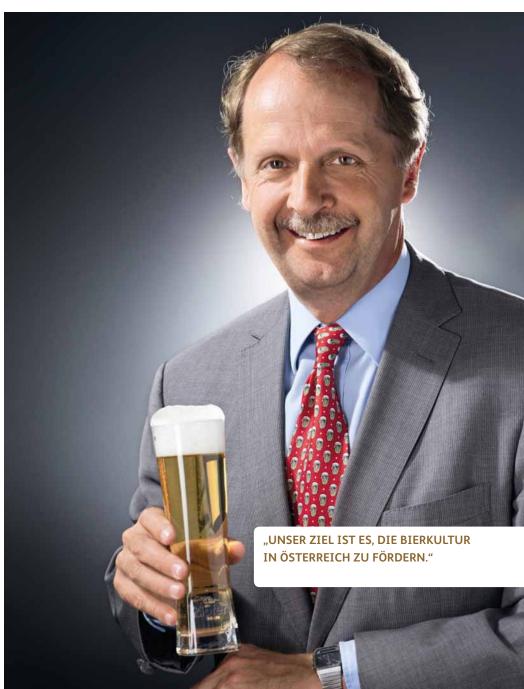


INHALT.

Vorwort GD DI Dr. Markus Liebl	5
Lassen Sie sich verführen! Bierpapst Conrad Seidl	6
Bierkulturbericht 2012 – die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick	9
DIE BIERKULTUR IST IN ÖSTERREICH BEHEIMATET	10
Stellenwert von Bier in Österreich	12
Bierkonsum in Österreich	16
Bier – das gesellige Getränk	20
BIER - EINE NATÜRLICHE SAISONALE KÖSTLICHKEIT	24
Passende Jahreszeit für verschiedene Biere	26
Conrad Seidl – Jederzeit ist Zeit für Bier	28
Frühling und Sommer	30
Herbst und Winter	36
Gemischte Gefühle – Bier einmal ganz anders	42
Conrad Seidl – Radeln für Nichtradfahrer	47
Verantwortung der Brau Union Österreich	49
Impressum	50
Brauen ist ganz unser Bier	51

VORWORT GD DI DR. MARKUS LIEBL.





o wie die vier Zutaten Hopfen, Wasser, Malz und Hefe unser Nationalgetränk Nummer 1 formen, so prägen die vier Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter das Braujahr. Und da wir nicht zuletzt auch durch die Neuausrichtung unseres Bierkulturzentrums in Kaltenhausen das Augenmerk auf Spezialitäten gelegt haben, wollen wir uns im heurigen Bierkulturbericht mit dem Schwerpunktthema "Saisonalität" auseinandersetzen.

Vom Osterbock zum Weihnachtsbock, vom Oktoberbier zum Sommerradler – der österreichische Biermarkt hat sich in den vergangenen Jahren ganz stark dem Thema saisonale Spezialitäten verschrieben. Zu welcher Jahreszeit trinken die österreichischen Konsumenten welche Bierspezialitäten? Wie unterscheidet sich der Bierkonsum im Sommer von jenem im Winter? Welche Biermischgetränke sind besonders beliebt? Und wie ist es um die Bierkultur allgemein in Österreich bestellt? Mit diesen und vielen weiteren interessanten Fragen werden wir uns auf den folgenden Seiten beschäftigen.

Die Leidenschaft für Bier, die Kunst des Brauens und nicht zuletzt der Sinn für den stilvollen Biergenuss – das alles ist mir als Generaldirektor der BRAU UNION ÖSTER-REICH eine echte Herzensangelegenheit. Darum versteht sich unser Unternehmen als Botschafter und Förderer der österreichischen Bierkultur. Eigentlich sollte der Bier-

kulturbericht im Jahr 2009 eine einmalige Bestandsaufnahme der heimischen Bierkultur sein. Wegen des großen Erfolges haben wir von der BRAU UNION ÖSTERREICH uns aber dazu entschlossen, jedes Jahr einen Bierkulturbericht zu veröffentlichen. Sie halten somit Ausgabe Nummer 4 in Händen.

Ich darf Sie auf den folgenden Seiten nicht nur auf eine Reise durch die vier Jahreszeiten, sondern auch zu einem Ausflug in die unterschiedlichen Gebiete der Bierkultur einladen. Außerdem ist dem Bierkulturbericht heuer zum zweiten Mal der handliche Bier-Pocketguide beigelegt. Der "Mini-Bierkulturbericht" fasst alle Ergebnisse unserer alljährlichen Großstudie "Bierkultur in Österreich" zusammen und bietet obendrein einen Überblick über die wichtigsten saisonalen Spezialitäten der BRAU UNION ÖSTERREICH.

Ich hoffe, dass wir Ihnen mit dem Bierkulturbericht 2012 auch heuer wieder eine interessante Lektüre präsentieren können. Abschließend darf ich Ihnen noch einen Satz zum Thema Saisonalität mit auf den Weg geben: Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – ein frisch gezapftes Bier hat immer Saison. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein "bieriges" Lesevergnügen.

Prost! Ihr Markus Liebl Generaldirektor





LASSEN SIE SICH VERFÜHREN!

s könnte so einfach sein: Wenn es ein ideales Bier gäbe, das jedem schmeckt, könnten sich die Brauer darauf konzentrieren, genau dieses Bier zu brauen. Die Bierfreunde würden dann dieses eine Bier trinken - Wirte und Handel würden ihr Geschäft machen und auch zufrieden sein. Wirklich? Nein, das wäre keine Welt, in der der Bierfreund zufrieden wäre.

"BIERKULTUR, DAS HEISST: VIELFALT. WAHLFREIHEIT. EIN BIER FÜR VERSCHIEDENSTE KONSUMANLÄSSE."

Keine, die die Brauer glücklich machen würde. Keine, die dem Handel Differenzierungsmöglichkeiten böte. Und der Gastronomie schon gar nicht. Das Gedankenexperiment zeigt es auf: Mit einem einzigen Bier - und sei es noch so gut – gäbe es keine Bierkultur. Es wäre auch eine langweilige Welt. Es wäre eine Welt, in der Bier in Wirklichkeit kein Thema wäre; es gäbe ja nur eines.

Bierkultur, das heißt: Vielfalt, Wahlfreiheit. Ein Bier für jede Gelegenheit. Aber nicht immer das gleiche Bier für jede Gelegenheit. Der Bierkulturbericht 2012 zeigt es auf: 37 Prozent der österreichischen Bevölkerung sind einer Biersorte treu, 28 Prozent haben sich auf eine bestimmte Marke festgelegt. Das ist natürlich erfreulich für die jeweiligen Brauereien. Aber wie immer ist es spannend, näher hinzusehen: Was trinken denn die anderen? Was gibt es jenseits des einen Bieres, das man für gewöhnlich

Keiner ist mit seinem Bier verheiratet, Seitensprünge sind erlaubt. Und sie bergen nur das eine Risiko: Man könnte überrascht sein davon, wie interessant die Biervielfalt ist. Tatsächlich ist ja die Bierkultur abhängig davon, dass es nicht nur ein vielfältiges, gut

> beschriebenes Bierangebot gibt, sondern dass auf der Konsumentenseite weltoffene, interessierte,

sachkundige und begeisterungsfähige Genießer dieses Angebot auch annehmen.

Tatsächlich nimmt das Wissen über Bier Jahr für Jahr zu. Denn es gibt ja auch Jahr für Jahr mehr zu wissen, mehr Bier zu kennen, mehr Vielfalt an Bierkultur zu erleben. Und die Österreicher wissen das zu schätzen. In der Umfrage des Linzer market-Instituts, die diesem Bierkulturbericht zugrunde liegt, wird die klassische Frage nach der bierigen Verführung gestellt: "Angenommen vor Ihnen steht eine neue Biersorte und daneben ein Ihnen bekanntes Bier. Zu welchem Glas würden Sie eher greifen?" Jeder zweite Befragte wird schwach und greift zum neuen

Gut so! Dieses unbekannte Bier könnte ja einen besonderen Reiz bieten. Oder umgekehrt bestätigen, dass das eigene Lieblingsbier bis auf Weiteres seinen Status als Lieblingsbier behält. Auffallend ist: Es sind gerade die regelmäßigen Bierkonsumenten, die sich gerne auch mal ein anderes Bier gönnen wollen. Das Angebot ist vorhanden - auch das zeigt die Studie: 47 Prozent greifen gerne zu saisonalen Bierspezialitäten, wenn diese angeboten werden, jeder siebente Biertrinker verlegt sich darauf, das Bier der Saison bevorzugt zu trinken. Das zeigt: Das Leben wäre langweiliger, die Bierkultur ärmer, wenn es diese speziellen Angebote nicht gäbe. Seien wir froh, dass es nicht nur ein einziges gutes Bier gibt, freuen wir uns an der Auswahl unter den vielen exzellenten Bierangeboten! Lassen wir uns verführen! Lernen wir sie näher kennen, genießen wir

Mit seinem Schwerpunkt auf saisonalen Spezialitäten versucht dieser 4. Österreichische Bierkulturbericht, Wissenslücken zu schließen und Ansätze aufzuzeigen, den Genuss zu erhöhen.

Herzliches Prost! Conrad Seidl





BRAU UNION ÖSTERREICH AG | Bierkulturbericht 2012 BRAU UNION ÖSTERREICH AG | Bierkulturbericht 2012



BIERKULTURBERICHT 2012 -DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE **AUF EINEN BLICK.**

DIE BIERKULTUR IST IN ÖSTERREICH BIER – DAS GESELLIGE GETRÄNK DER >

- > 92 Prozent der Österreicher sind überzeugt davon, dass Bier für die heimische Kultur wichtig ist.
- > 35 Prozent glauben, dass sich das Image des Bieres in den vergangenen 10 Jahren verbessert hat.
- > Mit einem Durchschnittsjahreskonsum von 108 Litern pro Kopf bleibt Bier auch 2012 das Nationalgetränk der Österreicher.
- > 69 Prozent der Österreicher bezeichnen sich selbst als "Kenner" in puncto Biertypen.

SO OFT WIRD IN ÖSTERREICH BIER GETRUNKEN.

- > 65 Prozent der Bevölkerung trinken regelmäßig Bier.
- > 35 Prozent der Männer und 18 Prozent der Frauen gönnen sich mehrmals pro Woche ein Bier.
- > 37 Prozent der heimischen Biertrinker trinken immer dieselbe Sorte, 33 Prozent wechseln zwischen zwei oder drei Biersorten.
- > Angenommen man bekäme ein bekanntes und ein neues Bier serviert, würden 51 Prozent der Österreicher zur neuen Biersorte greifen.

ÖSTERREICHER.

- > Wenn es um den gemeinsamen Konsum mit Freunden geht, ist Bier das beliebteste Getränk. 87 Prozent aller Befragten meinen, Bier passe sehr gut bzw. gut in eine gesellige Runde.
- > 18 Prozent der Befragten verbinden Bierkultur mit Begriffen wie Feiern, > Fest, Spaß und Unterhaltung.
- Zehn Prozent assoziieren mit Bierkultur Gemütlichkeit und Entspannung, acht Prozent bringen damit Geschmack und Genuss in Verbindung.
- 60 Prozent der Österreicher sind überzeugt davon, dass Bier in Maßen genossen gesund ist.

BIER - EINE NATÜRLICHE SAISONALE KÖSTLICHKEIT.

- > Eine Mehrheit der Österreicher (52 Prozent) trinkt auch Biermischgetränke.
- > 41 Prozent trinken in den warmen Monaten mehr Bier.
- 49 Prozent trinken das ganze Jahr über gleich viel Bier.
- > Hitze, Durst und Grillen sind die wichtigsten Gründe für einen verstärkten Bierkonsum im Sommer.
- Bier mit Zitronenlimo ist die mit Abstand beliebteste Biermischung in Österreich.

- Biermischgetränke dominieren den Sommer, malzbetonte Biere den Winter.
- 52 Prozent der Österreicher trinken gerne Radler.
- 15 Prozent der Österreicher trinken vorwiegend saisonale Biere, weitere 32 Prozent trinken ab und zu saisonale
- Der Weihnachtsbock ist die bekannteste saisonale Spezialität.





DIE BIERKULTUR IST IN ÖSTERREICH BEHEIMATET.

BIER IST DAS ÖSTERREICHISCHE NATIONALGETRÄNK SCHLECHTHIN. ANGEFANGEN VON DEN ZAHLLOSEN REGIONALEN SPEZIALITÄTEN BIS HIN ZU DER FANTASTISCHEN QUALITÄT DER IN ÖSTERREICH GEWONNENEN BIER-ROHSTOFFE – DIE HEIMISCHE BEVÖLKERUNG IST ZU RECHT STOLZ AUF IHREN GERSTENSAFT. DAS ZEIGEN AUCH AKTUELLE UMFRAGEWERTE: SATTE 92 PROZENT ALLER ÖSTERREICHER SIND DER MEI-NUNG, DASS BIER FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE GETRÄNKEKULTUR WICHTIG IST.





DIE BIERKULTUR IST IN ÖSTERREICH BEHEIMATET

> STELLENWERT VON BIER IN ÖSTERREICH

BIERKONSUM IN ÖSTERREICH

BIER – DAS GESELLIGE GETRÄNK

STELLENWERT VON BIER IN ÖSTERREICH.



6%
EHER
WENIGER
WICHTIG

53% SEHR WICHTIG





1.1

1.2

VERLIEBT INS BIER -DIE ÖSTERREICHER UND IHR NATIONALGETRÄNK.

DIE ÖSTERREICHER SIND STOLZ AUF IHR BIER. 92 PROZENT DER HEIMISCHEN BEVÖLKE-RUNG SIND ÜBERZEUGT DAVON, DASS DER GERSTENSAFT EIN WICHTIGER BESTANDTEIL DER ÖSTERREICHISCHEN GETRÄNKEKULTUR IST. AUCH DAS IMAGE VON BIER VERBES-SERT SICH STETIG. VOR ALLEM FRAUEN SIND DER MEINUNG, DASS SICH DER RUF DES GETRÄNKS IN DEN VERGANGENEN ZEHN JAHREN STARK VERBESSERT HAT.

in osteuropäisches Sprichwort drückt es wohl am besten aus: "Wo man Bier braut, da lässt sich's gut leben." Diese Verbindung von Lebensfreude und Bierkultur ist auch in der österreichischen Bevölkerung weit verbreitet: Rund zwei Drittel der Österreicher trinken regelmäßig Bier. Der Gerstensaft bleibt somit auch im Jahr 2012 das beliebteste Getränk der Österreicher. Das Ergebnis der breit angelegten Studie "Bierkultur in Österreich 2012" des market-Instituts belegt zudem deutlich, wie weit fortgeschritten die Bierkultur hierzulande bereits ist: Satte 91 Prozent der Bevölkerung sind bereits davon überzeugt, dass der Stellenwert von Bier "sehr wichtig" beziehungsweise "eher wichtig" für die österreichische Getränkekultur ist.

Dieser Trend zieht sich dabei quer durch alle Bevölkerungsschichten, ist aber vor allem bei jungen Menschen stark ausgeprägt. In der Altersklasse 18 bis 29 Jahre sind gleich

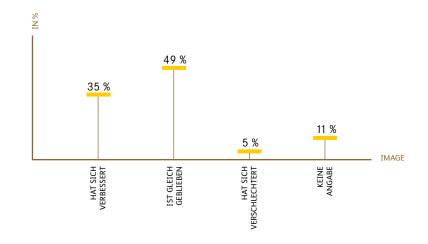
95 Prozent der Österreicher davon überzeugt, dass Bier ein wichtiger Teil der Getränkekultur ist. Vor allem Menschen aus Westösterreich mit einem hohen Bildungsniveau verfügen laut der Studie über eine besonders hohe Affinität zum Thema Bierkultur. Die Studie belegt auch, dass Bier in der weiblichen Bevölkerung immer stärker an Bedeutung gewinnt. So sind 89 Prozent der Männer und stolze 94 Prozent der Frauen der Meinung, Bier sei wichtig für die Getränkekultur.

Auch die Reputation von österreichischem Bier entwickelt sich weiter prächtig. 35 Prozent der Bevölkerung sind davon überzeugt, dass sich das Image von Bier in den vergangenen zehn Jahren verbessert hat. 49 Prozent sind der Meinung, dass sich das Image in diesem Zeitraum gehalten hat. Gerade einmal fünf Prozent sehen eine Verschlechterung. Auch beim Image überraschen die Frauen: Immerhin 40 Prozent aller weiblichen Befragten attestieren eine Verbesserung des Rufes. Ebenso kommen ältere, erfahrene Biertrinker eher zu dem Schluss, das Image habe sich verbessert, als jüngere Bierkonsumenten.

Die Bedeutung von Bier für das Land Österreich lässt sich auch mit weiteren Zahlen eindrucksvoll belegen. Die heimischen

Brauereien produzieren mehr als 600 unterschiedliche Biersorten. Alleine im ersten Halbjahr 2012 wurden von den österreichischen Brauereien rund 4,3 Millionen Hektoliter erzeugt. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von rund 108 Litern pro Jahr war Bier auch im Vorjahr mit Abstand der beliebteste Durstlöscher des Landes. 🦠

WIE HAT SICH DAS IMAGE VON BIER IN ÖSTERREICH VERÄNDERT?



BRAWNION

Verantwortungsvoll genießen: Der BRAU UNION ÖSTERREICH ist es ein großes Anliegen, vor allem Jugendliche und junge Erwachsene über alle Aspekte des Bierkonsums zu informieren. Mit www.enjoyheinekenresponsibly.com, www.zipfer.at/verantwortungsvollgeniessen und www. goesservernuenftiggeniessen.at hat die BRAU UNION ÖSTERREICH gleich drei Online-Plattformen zum Thema geschaffen. Denn Bier ist zwar eine österreichische Köstlichkeit, der maßvolle Umgang beim Konsum ist aber entscheidend.

- > Bier darf erst von Personen über 16 Jahren getrunken werden.
- > Trinken Sie maßvoll.
- > Trinken Sie keinen Alkohol, wenn Sie ein Fahrzeug lenken.
- > Schwangere sollten gänzlich auf Alkohol verzichten.
- > Trinken Sie auf keinen Fall Alkohol, wenn Sie Medikamente nehmen.



SO OFT WIRD IN ÖSTERREICH BIER GETRUNKEN.

DER ÖSTERREICHISCHE KONSUMENT LIEBT SEIN BIER. IMMERHIN ZWEI DRITTEL DER BEVÖLKERUNG BEKENNEN SICH ZUM REGELMÄSSIGEN BIERKONSUM. DAMIT BLEIBT ÖSTERREICH AUCH IM JAHR 2012 EINE DER FÜHRENDEN BIERTRINKERNATIONEN DER WELT. DABEI LEGT DER ÖSTERREICHISCHE KONSUMENT ZWAR GROSSEN WERT AUF SEINE STAMMSORTEN, ZEIGT SICH ABER AUF DER ANDEREN SEITE DURCHAUS EXPERIMENTIER-FREUDIG.

ereits 65 Prozent der Bevölkerung trinken regelmäßig Bier. Das ist eines der erfreulichen Ergebnisse der vom market-Institut erstellten Großstudie "Bierkultur in Österreich 2012". Damit hat sich die Zahl der bekennenden Bier-Liebhaber im Jahresvergleich um vier Prozentpunkte nach oben entwickelt. Die meisten Biertrinker konsumieren ihr Lieblingsgetränk entweder mehrmals pro Woche (26 Prozent) oder mehrmals pro Monat (26 Prozent). Jeder achte Österreicher schwört zudem auf sein tägliches Glas Bier. Vor allem männliche, erfahrene Biertrinker über 50 Jahre greifen Tag für Tag zu ihrem goldfarbenen Lieblingsgetränk.

Knapp ein Drittel der Österreicher kauft Bier einmal pro Monat im Lebensmittelhandel ein. 15 Prozent besuchen zumindest alle zwei bis drei Wochen den Bierhändler ihres Vertrauens. 13 Prozent der Bevölkerung erwerben den Gerstensaft einmal pro Woche im Supermarkt. Immerhin 18 Prozent der Österreicher kaufen seltener als einmal pro Monat ein. Insgesamt 81 Prozent der Bevölkerung kaufen somit Bier mit gewisser Regelmäßigkeit ein. Das entspricht einer

Steigerung von sieben Prozentpunkten seit 2009. Gerade mal 13 Prozent kaufen Bier nur zu bestimmten Anlässen, fünf Prozent kaufen Bier überhaupt nie für zuhause ein.

In Sachen "Bier-Treue" zeichnet die Studie ein ambivalentes Bild. 37 Prozent der heimischen Biertrinker trinken immer dieselbe Sorte, 33 Prozent wechseln zwischen zwei oder drei Biersorten, 19 Prozent bevorzugen keine besondere Sorte. Generell gilt: Je höher der Bildungsgrad, desto größer die Bereitschaft, verschiedene Biersorten zu konsumieren

Doch im durchschnittlichen österreichischen Biertrinker schlummert auch noch ein zweites, ein entdeckungsfreudiges Wesen. Auf die Frage "Angenommen vor Ihnen steht eine neue Biersorte und ein Ihnen bekanntes Bier – zu welchem Glas würden Sie greifen?" gibt die Mehrheit, nämlich 51 Prozent der Befragten, an, sich für die neue Biersorte zu entscheiden. Gerade einmal 32 Prozent würden zur bekannten Biersorte greifen. Vor allem in Ostösterreich geben sich die Menschen neuen Biersorten gegenüber besonders aufgeschlossen. Au-







ßerdem gilt: 52 Prozent der Männer, aber nur 50 Prozent der Frauen würden, vor die Wahl gestellt, zur neuen Biersorte greifen.

Die BRAU UNION ÖSTERREICH bedient als heimischer Marktführer die ambivalenten Kundenbedürfnisse perfekt. Neben einem

starken Kernsegment, bestehend aus traditionsreichen und gut eingeführten Marken wie Zipfer, Puntigamer oder Gösser, setzt das Unternehmen auch auf regionale und saisonale Köstlichkeiten wie etwa die innovativen Biermischgetränke aus der Spezialitätenbrauerei in Kaltenhausen. 🦠

WIE OFT KAUFEN SIE BIER?



BRAWNION

Als absoluter Vorreiter in Sachen Bierkultur legt die BRAU UNION ÖSTER-REICH auch größten Wert auf die einschlägige Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Denn Bierkultur ist nicht nur eine Frage des richtigen Glases oder von hervorragend schmeckenden Bieren, sondern auch eine Sache des Wissens. Ein Wissen, das seit vielen Jahrhunderten von Braumeister zu Braumeister tradiert worden ist, das aber auch mit modernsten Forschungsergebnissen angereichert ist. Die BRAU UNION ÖSTERREICH bietet als Marktführer eine einzigartige Ausbildung zum Biersommelier an, die mit einer Prüfung zum "Diplom-Biersommelier" abgeschlossen wird. Die Schulung umfasst Themen wie Bierherstellung, Bierausschank, Hygiene oder Bierverkostung.

- > Im vergangenen Jahr wurden von der BRAU UNION ÖSTERREICH acht Diplom-Biersommeliers ausgebildet.
- > Die Ausbildung zum Biersommelier umfasst 100 Unterrichtseinheiten und deckt alle Bereiche der Bierkultur ab.
- > Mit der Spezialitätenbrauerei in Kaltenhausen betreibt die BRAU UNION ÖSTERREICH das heimische Zentrum für Bierkultur.

BIER - DAS GESELLIGE GETRÄNK DER ÖSTERREICHER.

DIE ÖSTERREICHER VERBINDEN IHR LIEBLINGSGETRÄNK BIER VOR ALLEM MIT BEGRIF-FEN WIE "GESELLIGKEIT" UND "FEIERN". BIER IST DAMIT, NOCH MEHR ALS WEIN, JENES GETRÄNK, DAS MAN AM LIEBSTEN MIT FREUNDEN KONSUMIERT. AUSSERDEM IST EINE GROSSE MEHRHEIT DER BEVÖLKERUNG DAVON ÜBERZEUGT. DASS BIER IN MASSEN GE-NOSSEN GESUND IST.

ehmen Sie an, Sie befinden sich in einer geselligen Runde mit Freunden. Welches Getränk würde hier besonders gut passen? Diese Frage stellte das market-Institut im Zuge der Großstudie "Bierkultur in Österreich 2012". Auch hier setzte sich das österreichische Nationalgetränk Bier eindrucksvoll durch. Immerhin 59 Prozent aller Befragten meinen, Bier passe sehr gut in eine gesellige Runde. Zum Vergleich: Nur 50 Prozent finden, dass Wein sehr gut für eine gesellige Runde mit Freunden passe. Abgeschlagen auf den weiteren Plätzen tummeln sich Kaffee, Limonaden,

Tee und Schnaps. Ein frisch gezapftes Bier sticht damit in puncto Geselligkeit auch in Österreich ein Gläschen Wein allemal aus.

Auch auf die Frage "Was bedeutet für Sie persönlich Bierkultur?" geben die Österreicher verschiedene Antworten. 18 Prozent der Befragten verbinden Bierkultur mit Begriffen wie Feiern, Fest, Spaß und Unterhaltung. Zum Vergleich: Zehn Prozent assoziieren mit Bierkultur Gemütlichkeit und Entspannung, acht Prozent bringen damit Geschmack und Genuss in Verbindung.

Aber "Geselligkeit" ist nur ein Attribut, das die Österreicher ihrem Lieblingsgetränk attestieren. "Gesund" ist ein weiteres. Ein altes

Zum Vergleich: Wein wird nur von 56 Prozent als gesund angesehen, bei Kaffee sind es gerade mal 42 Prozent und Limonade kommt noch auf 16 Prozent. Den Spitzenwert in Sachen Gesundheit erzielt Tee. Das Heißgetränk wird von 86 Prozent als gesund

Dass Bier in Maßen genossen werden soll, ist eine zentrale Botschaft, die auch die BRAU UNION ÖSTERREICH immer wieder betont. Deshalb bekennt sich das Unternehmen zum Grundsatz "verantwortungsvoll genießen". Mit zahlreichen Aktionen, Sujets und Web-Auftritten (siehe Fact Box Seite 15) versucht die BRAU UNION ÖSTERREICH seit Jahren, den maßvollen Umgang mit Alkohol im Allgemeinen und mit Bier im Speziellen im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern. 🤻

6 6 Das **Puntigamer Winterbier** mit dem unverwechselbaren Touch von Karamell und der warmen Farbe von strahlendem Bernstein schmeckt wunderbar vollmundia und ist trotz des etwas höheren Alkoholgrades angenehm mild und sehr aut trinkhar Fin perfekter Start in die kalte Jahreszeit

ALS WIE GESUND ERACHTEN SIE BIERKONSUM?

italienisches Sprichwort besagt: "Wer Bier

trinkt, lebt 100 Jahre". Während es sich hier

wohl um den klassischen Fall einer maß-

losen Übertreibung handelt, steckt in die-

sem Sprüchlein wohl doch ein wahrer Kern.

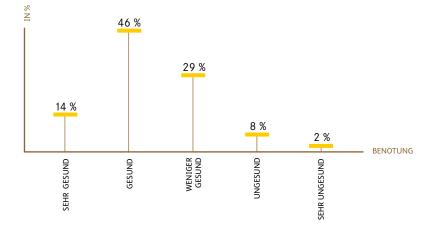
Davon zumindest ist die österreichische

Bevölkerung überzeugt. Eine satte Mehrheit

der Österreicher, nämlich insgesamt 60 Pro-

zent, glaubt, dass Bier in Maßen genossen

"sehr gesund" oder zumindest "gesund" sei.



BRAWNION

Der Biermarkt in Österreich entwickelte sich für die BRAU UNION ÖSTER-REICH im Jahr 2011 noch stärker als der Gesamtmarkt. Im Detail sind unterschiedliche Trends zu beobachten: Obwohl die 0,5 Liter Mehrwegflasche nach wie vor die wichtigste Rolle spielt, ist eine Tendenz zur 0,3 Liter Einwegflasche und abgeschwächt auch zur Dose zu beobachten. Ebenso hat sich die allgemeine Verschiebung vom Außerhaus-Konsum zum Konsum zu Hause auch 2011 weiter fortgesetzt.

Im Jahr 2011 konnte die BRAU UNION ÖSTERREICH ihren Bierabsatz um 3,6 Prozent auf 4.743 THL (Tausend Hektoliter) steigern. Sowohl im Inlandsgeschäft als auch im Export wurden Zuwächse verzeichnet.

Die BRAU UNION ÖSTERREICH konnte im vergangenen Jahr die Umsatzerlöse um 4,7 Prozent auf 624 Millionen Euro erhöhen.

Der Volumens-Marktanteil der BRAU UNION ÖSTERREICH konnte um ca. 0,4 Prozentpunkte, der wertmäßige Marktanteil sogar um 0,8 Prozentpunkte gesteigert werden.

Die Gesamtinvestitionen konnten im Jahr 2011 auf 45,4 Millionen Euro erhöht werden.

und ein schöner Begleiter durch den Winter, passt hervorragend zu kräftigen Braten und anderen würzigen Speisen harmoniert aber auch mit

> Mag. Thomas Santler Gastronomie, regionaler Verkaufsdirektor

vielen Käsesorten. 🦣 🦣

BIER – EINE NATÜRLICHE SAISONALE KÖSTLICHKEIT.

OB FRÜHLING, SOMMER, HERBST ODER WINTER: JEDE JAHRESZEIT HAT IM BIERKULTUR-LAND ÖSTERREICH IHR EIGENES BIER. WÄHREND ETWA IM FRÜHLING EHER NATURTRÜBES, ERFRISCHEND PRICKELNDES BIER GETRUNKEN WIRD, STEHT DER SOMMER GANZ IM ZEICHEN DES RADLERS. IM HERBST GREIFEN VIELE ÖSTERREICHISCHE BIERTRINKER ZU SEHR HELLEM, STARK GEHOPFTEM BIER UND IM WINTER GIBT ES EIN VERLANGEN NACH DUNKLEM, MALZBETONTEM BIER. WEIZENBIER, WIE ZUM BEISPIEL EDELWEISS, WIRD BESONDERS IM SOMMER, ABER AUCH BEIM SKIFAHREN ALS ERFRISCHUNG GENOSSEN.





DIE BIERKULTUR IST IN ÖSTERREICH BEHEIMATET

> ΓELLENWERT VON BIER √ÖSTEDDEICH

BIERKONSUM IN ÖSTERREICH

BIER – DAS GESELLIGE GETRÄNK

SAISONALE KÖSTLICHKEIT

PASSENDE JAHRESZEIT FUR
VERSCHIEDENE BIERE

FRUHLING UND SOMMER

HERBST UND WINTER

GEMISCHTE GEFÜHLE -BIER EINMAL GANZ 2.3

2 /



WELCHES BIER PASST AM BESTEN ZU WELCHER JAHRESZEIT?

FRÜHLING

NATURTRÜBES, ERFRISCHEND PRICKELNDES BIER

SOMMER

GESÜSSTES, MIT LIMONADE GEMISCHTES UND DADURCH AUCH WENIG ALKOHOL-HALTIGES BIER

HERBST

SEHR HELLES, STARK GE-HOPFTES BIER MIT HERBEM NACHGE-SCHMACK

WINTER

6490

SEHR DUNKLES, MALZBETONTES BIER





JEDER SAISON **IHR EIGENES BIER.**

EIN ABEND AM KAMINFEUER NACH EINEM SCHÖNEN WINTERTAG ODER EINE GESELLIGE RUNDE IM SOMMERLICHEN SCHANIGARTEN – DIE UNTERSCHIEDLICHEN JAHRESZEITEN SORGEN FÜR VÖLLIG UNTERSCHIEDLICHE BEDÜRFNISSE BEI DEN KONSUMENTEN. ABER WIE SEHR NEHMEN DIE ÖSTERREICHER SAISONALE SPEZIALITÄTEN AN? UND MIT WELCHEN BIEREN WERDEN WELCHE JAHRESZEITEN VERBUNDEN?

ood men drink good beer." Der legendäre US-amerikanische Journalist und Schriftsteller Hunter S. Thompson brachte es kurz, bündig und unnachahmlich auf den Punkt. Und was für angloamerikanische Biertrinker gilt, trifft auch auf heimische Freunde des Gerstensafts zu. Doch welches Bier soll man wann

trinken? Und: Nutzen die Österreicher überhaupt die beispiellose saisonale Vielfalt der heimischen Brauszene? Die Großstudie "Bierkultur in Österreich 2012" des market-Instituts gibt Antworten auf diese Fragen. So werden saisonale Bierspezialitäten durchaus angenommen, es gibt aber in diesem Bereich noch Luft nach oben.

15 Prozent der Österreicher geben an, sich auf saisonale Biere zu freuen und zu dieser Zeit dann auch diese Spezialitäten zu trinken. Weitere 32 Prozent bleiben zwar ihrem Stammbier übers Jahr treu, greifen aber dennoch zu saisonalen Spezialitäten. 44 Prozent können jahreszeitlichen Bierspezialitäten noch eher weniger abgewinnen.

Das Zahlenmaterial lässt dabei tief blicken in die Bedürfnisse der heimischen Biertrinker. So sind vor allem junge Biertrinker zwischen 18 und 29 Jahren saisonalen Spezialitäten gegenüber besonders aufgeschlossen. Und Männer greifen bereitwilliger zu jahreszeitlichen Bieren als Frauen. Generell gilt, dass regelmäßige Biertrinker viel eher gewillt sind, saisonale Biere zu trinken, als sporadische Bierkonsumenten.

Fragt man die österreichische Bevölkerung, welche Biere zu welcher Jahreszeit passen, bekommt man interessante Antworten. Am schwersten tun sich die Österreicher bei der Bier-Zuordnung im Frühling. Wenn die Tage wieder länger werden und die Temperaturen ansteigen, dann passt laut der market-Umfrage noch am besten ein naturtrübes, erfrischend prickelndes Bier, das fruchtig duftet und nicht zu bitter ist. Auch ein ausgewogehört für viele Österreicher zum Frühling. Ein klareres Bild zeichnen die heimischen Konsumenten in Bezug auf den sommerlichen Biergeschmack. Mit der heißen Jahreszeit assoziiert die Mehrheit der Befragten ein gesüßtes, mit Limonade gemischtes und dadurch auch wenig alkoholhaltiges Bier. Der Fall ist klar: Der Sommer steht für die Österreicher ganz im Zeichen des Radlers. Wenn die Temperaturen wieder sinken, die Tage kürzer und die Blätter goldgelb werden, dann entfallen die meisten Nennungen auf ein sehr helles, stark gehopftes Bier mit herbem Nachgeschmack. Und im Winter werden nicht nur die Lichtverhältnisse bereits am Nachmittag, sondern auch die Biere dunkler. Befragt nach dem idealen Winterbier, entfallen die meisten Nennungen auf vollmundige kräftige Biere mit starkem Malzaroma und auf dunkle Biere. 🦠

gen gehopftes, süffiges, goldgelbes Bier

CONRAD SEIDL

Jederzeit ist Zeit für Bier.

aus Whiskymalz brauen. Wollte all den Wohlgeschmack, den wir in einem schottischen Single-Malt finden, in ein Bier bringen, von dem man – weil es ja deutlich weniger Alkohol hat – viel mehr trinken kann als von dem schottischen Destillat. Der Freund ist ein ausaezeichneter Brauer, sein Bier hatte einen hellbernsteinfarbenen Farbton, hatte vom ersten Eindruck der Nase bis zum Nachtrunk all die versprochenen Malznoten, die Bittere war extrem zurückgenommen und das Bier hätte eigentlich ein großer Erfolg werden können. Wurde es aber nicht: Gebraut wurde das Bier nämlich im April, trinkreif war es Mitte Mai. Und wer will im Mai an Whisky erinnert werden? Wer mag im Mai ein Bier im Glas haben, das die wundervollste herbstliche Färbung hat?

Alles Vorurteile? Ja, sicher. Natürlich macht es für die Qualität des erwähnten Whiskymalzbieres nichts aus, zu welcher Jahreszeit es gebraut wurde. Aber für die Erwartungshaltung seiner potenziellen Konsumenten ist es halt doch entscheidend, ob sie in Scharen nach dem neuen Bier verlangen oder ob sie auf eine bessere Gelegenheit, auf die richtige Stimmung, eben auf den Herbst warten.

Man fragt sich: Können wir nicht unabhängig vom Anlass, von der

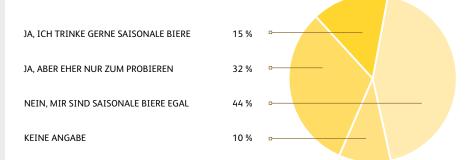
EIN BEFREUNDETER BRAUER hatte eine gute Idee: Er wollte ein Bier sönlichen Biergenuss suchen? Natürlich geht das: Wie schön ist es doch, an einem heißen Sommerabend ein starkes Bier zu trinken! Betonung auf "ein"! Ein Weizenbock oder ein Imperial Stout kann mit den starken Eindrücken, die die warme Luft auf unserer Haut auslöst, tatsächlich viel besser mithalten als die leichten Biere, die die Mehrheit der Biertrinker im Sommer bevorzugt. Aber deren Überlegung ist durchaus rational: Im Sommer trinkt man gerne viel – und drei kleine Helle sind da besser geeignet als ein großes Bockbier. Dasselbe gilt im Tagesverlauf: Es spricht nichts dagegen, ein Bier zum Mittagessen zu trinken – aber alles spricht dagegen, sich schon mittags zu berauschen.

Die Vorurteile sind allerdings hartnäckig: Wer glaubt, ein mittägliches Bier mache ihn zu müde zum Arbeiten am Nachmittag, ist wahrscheinlich schon morgens zu wenig ausgeschlafen. Das Vorurteil, Bier im Sommer solle leicht, Bier im Herbst solle malzbetont, Bier im Winter solle alkoholreich sein, das steckt tief in unseren gelernten Erfahrungswelten – Whiskybier im Frühjahr wird noch lange nicht mehrheitsfähig sein. Andererseits ändern sich unsere Geschmacks- und damit unsere Erfahrungswelten. Südfrüchte zum Beispiel: Noch vor einem halben Jahrhundert galt, dass man Orangen und Mandarinen, wenn es ganz exotisch sein durfte: eine Ana-Jahreszeit, von der allgemeinen Stimmungslage unseren ganz per- nas, zwischen Nikolo und Weihnachten genossen hat. Von Mango

und Papaya, auch von Passionsfrucht und Karambole war damals noch gar nicht die Rede. Jetzt aber sind diese Früchte das ganze Jahr über erhältlich - und niemand denkt daran, dass das Winterobst wäre. Im Gegenteil: Das sind Früchte, die uns an den Sommer, an Urlaub und Erfrischung bei Hitze erinnern. Und die wir konsequenterweise in sommerlichen Drinks – also auch im Radler – schmecken wollen.

Umgekehrt: Kann sich jemand vorstellen, dass Bockbiere (und Märzenbiere, die damals viel stärker waren als heute) gegen Ende des 19. Jahrhunderts die typischen Biere für Sommerfeste gewesen sind? Alles eine Frage der Gewohnheit. Und wenn wir uns einmal an etwas gewöhnt haben, verfestigt sich unser Vorurteil, dass alles immer schon genau so gewesen sein muss. ◊

KONSUMIEREN SIE SAISONALE ANGEBOTE VON BIER?



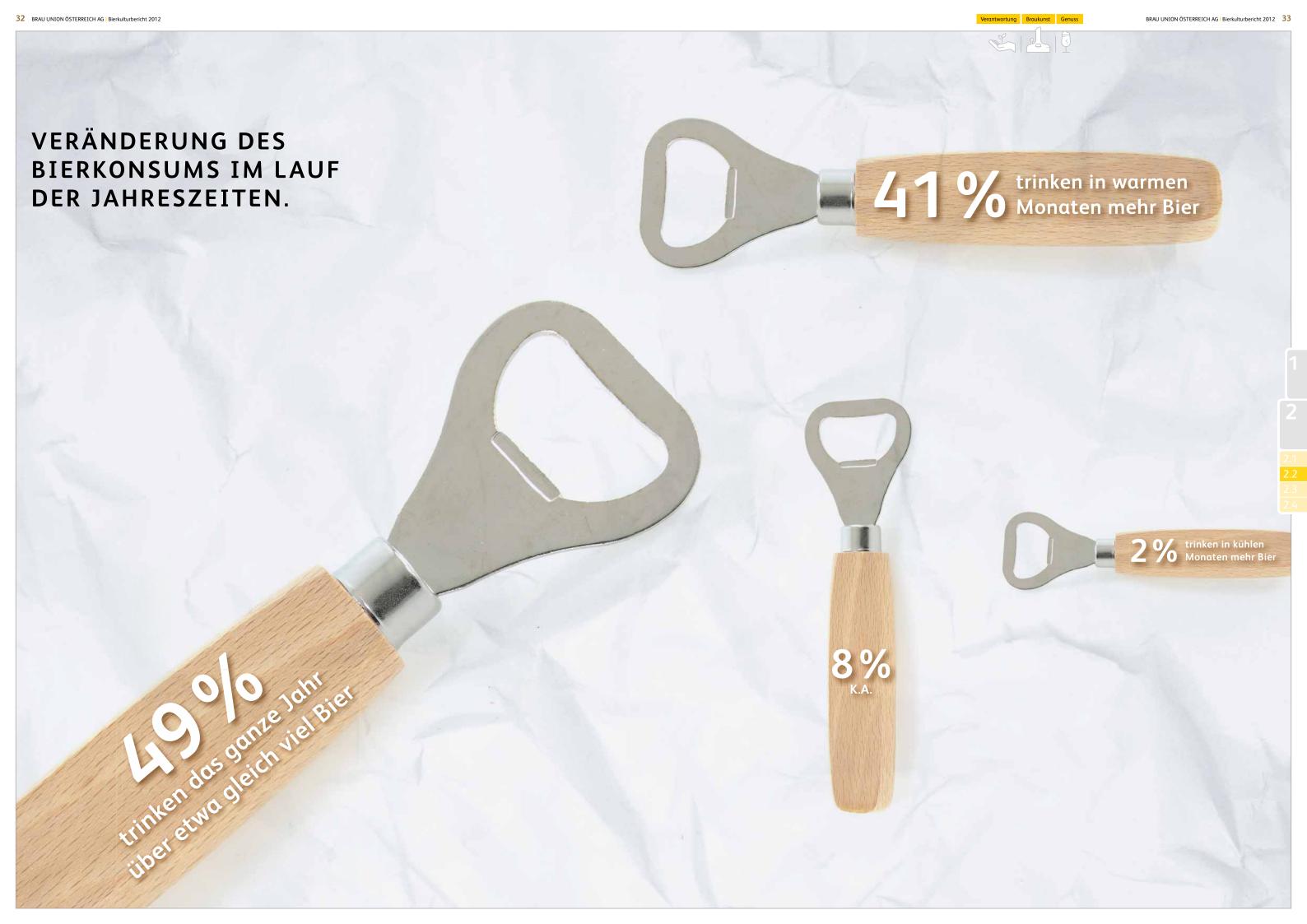


FRÜHLING UND SOMMER – HOCHZEIT FÜR SPRITZIGE BIERSPEZIALITÄTEN.

FRÜHLING UND SOMMER SIND JENE JAHRESZEITEN, IN DENEN VIELE MENSCHEN TENDENZIELL MEHR TRINKEN ALS IN DEN KALTEN JAHRESZEITEN. OB EIN GLAS SÜFFIGES GOLDGELBES BIER ODER GLEICH EIN BIERRADLER MIT ZITRONENSAFT – WÄHREND DER WARMEN ZEIT DES JAHRES HAT BIER IN ÖSTERREICH HOCHKONJUNKTUR. AUF DEN FOLGENDEN SEITEN NEHMEN WIR SIE MIT AUF EINE FRÜHLINGSHAFTE UND SOMMERLICHE SPRITZTOUR DURCH DIE ÖSTERREICHISCHE BIERLANDSCHAFT.







FRÜHLING UND SOMMER -HOCHZEIT FÜR SPRITZIGE BIERSPEZIALITÄTEN.

DIE SONNE SCHEINT, BLUMEN SPRIESSEN UND FRÜHLINGSGEFÜHLE STELLEN SICH AL-LERORTS EIN. WENN DER FRÜHLING EINKEHR IN ÖSTERREICH HÄLT, GREIFEN DIE MEN-SCHEN AUCH WIEDER VERSTÄRKT ZUM ÖSTERREICHISCHEN NATIONALGETRÄNK. IM-MERHIN 41 PROZENT DER ÖSTERREICHER TRINKEN IN DEN WARMEN MONATEN MEHR BIER ALS IM RESTLICHEN JAHR.

ibt es ein besseres Getränk, um den sommerlichen Durst zu löschen als Bier? Als Botschafter und Förderer der Bierkultur wird es Sie, werte Leser, wenig überraschen, dass wir diese Frage mit einem deutlichen "Natürlich nicht!" beantworten. Aber auch die österreichische Bevölkerung sieht das ähnlich. Denn für viele Menschen ist Frühlings- und Sommerzeit gleich Bierzeit. Die Ergebnisse der Studie "Bierkultur in Österreich 2012" sprechen hier eine deutliche Sprache. 41 Prozent der Österreicher verstärken während der warmen Jahreszeiten ihren Bierkonsum. 49 Prozent trinken das ganze Jahr über gleich viel Bier. Immerhin zwei Prozent trinken ausgerechnet im Herbst und Winter mehr Bier.

Bei den Frauen sind es sogar 44 Prozent, die in der warmen Jahreszeit mehr Bier trinken. Bei den Männern verstärken gerade einmal 38 Prozent im Frühling und Sommer

den Bierkonsum. Als Faustregel gilt zudem: Je jünger der Biertrinker, desto intensiver der Bierkonsum in den warmen Monaten. 53 Prozent der Biertrinker zwischen 18 und 29 Jahren, aber nur 38 Prozent der Über-50-Jährigen geben an, dass ihr Bierkonsum im Frühling und Sommer anzieht. Auffallend sind hier auch die geografischen Unterschiede: 47 Prozent der Westösterreicher, aber nur 39 Prozent der Ostösterreicher und 37 Prozent der Südösterreicher bekennen sich zu einem verstärkten Bierkonsum im Sommer.

Auch die Gründe für die saisonale Veränderung des Bierkonsums wurden vom market-Institut im Auftrag der BRAU UNION ÖSTERREICH erhoben. Menschen, die im Sommer verstärkt Bier trinken, geben als Hauptgrund für den vermehrten Konsum die Hitze an. Auf Platz zwei folgt das Argument "Durstlöscher". Doch es gibt noch ein weiteres, ein kulinarisches Argument,

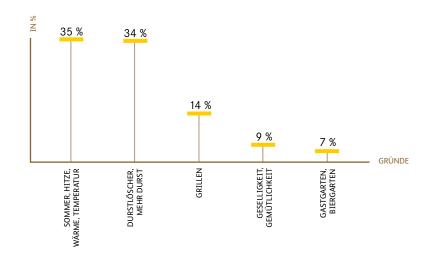


warum viele Österreicher bei warmen Temperaturen verstärkt zum Gerstensaft

greifen: Sommerzeit ist Grillzeit - und da gehört für viele Menschen ein eiskaltes Bier aus der Flasche einfach dazu.

Bleibt noch die Frage, welches Bier die Österreicher eigentlich bei strahlendem Sonnenschein trinken. Hier liefert ein Blick auf die Studiendaten die Antwort. Der Radler ist für die Österreicher die sonnige Bierspezialität schlechthin. Das süßliche Biermischgetränk wurde auf die Frage "Welches Bier passt zum Frühling und Sommer?" viermal so oft genannt wie Leichtbier und fünfmal so oft wie Märzenbier.

WARUM VERÄNDERT SICH DER BIERKONSUM IN DEN WARMEN MONATEN?





HERBST UND WINTER – HOPFEN UND MALZ GEGEN WINDIG UND KALT.

WENN DIE TAGE KÜRZER WERDEN UND DIE TEMPERATUREN SINKEN, DANN MACHT MAN ES SICH AM LIEBSTEN ZU HAUSE ODER IN DER GASTSTUBE GANZ GEMÜTLICH. DOCH ZUR ABENDLICHEN GEMÜTLICHKEIT GEHÖRT EINFACH AUCH EIN GLAS BIER. IN ÖSTERREICH GIBT ES ZAHLREICHE WINTERBIERE, DIE DEN MÜHSAMEN WEG DURCH DIE KÜHLEN JAHRESZEITEN ERLEICHTERN. DER WINTER IST AUCH DIE ZEIT FÜR ÖSTERREICHS BEKANNTESTE SAISONALE SPEZIALITÄT – DEN WEIHNACHTSBOCK.







HERBST UND WINTER -HOPFEN UND MALZ GEGEN WINDIG UND KALT.

DAS WEIHNACHTSBOCKBIER IST DIE BEKANNTESTE SAISONALE SPEZIALITÄT IN ÖSTER-REICH. DOCH IN DER KALTEN JAHRESZEIT WIRD BIERTRINKERN AUCH SONST NOCH EI-NIGES GEBOTEN. MÄRZENBIER SOWIE HERBE BIERE STEHEN BEI DEN ÖSTERREICHERN IM HERBST UND IM WINTER BESONDERS WEIT OBEN AUF DER GETRÄNKEKARTE.

er Mund eines glücklichen Mannes ist mit Bier gefüllt. Wie dieser Sinnspruch aus dem alten Ägypten zeigt, verstand sich das Volk der Pharaonen nicht nur auf den Bau von Pyramiden, sondern betätigte sich auch als echter Pionier in Sachen Bierkultur. Was die antiken Bewohner des Nildeltas freilich nicht kannten, war die Verbindung von Bier und winterlichen Temperaturen. Zurück im 21. Jahrhundert und in unseren Breitengraden ist der Mund eines glücklichen Mannes und einer glücklichen Frau auch im Winter mit Bier gefüllt. Denn immerhin 49 Prozent der Österreicher trinken laut der Studie "Bierkultur in Österreich 2012" im Herbst und im Winter genau so viel Bier wie im Frühling und im Sommer. Zwei Prozent bekennen sich sogar zum verstärkten Bierkonsum während der kalten Jahreszeiten.

Laut der Studie werden prinzipiell sehr dunkle malzbetonte Biere mit dem Winter

assoziiert. Auf die Frage, welches Bier gerne im Herbst und im Winter getrunken wird, liefert die Studie aber ein überraschendes Ergebnis. Zwar wird die Hitliste der Nennungen von Bockbier, herbem Bier, dunklem Bier und dem Ganzjahresklassiker Märzenbier dominiert, trotzdem wird auch der Radler relativ häufig genannt. Das zeigt, dass sich das spritzige Biermischgetränk immer stärker vom reinen Sommergetränk zum Vier-Jahreszeiten-Renner entwickelt.

Die bekannteste Bierspezialität des Landes ist freilich in der kühlen Jahreshälfte beheimatet. Das Weihnachtsbockbier bekommt auf die Frage nach jener Bierspezialität, die es nur zu einer bestimmten Jahreszeit gibt, die meisten Nennungen (54 Prozent). Das Bockbier gehört zur Familie der Starkbiere. Es ist entweder ober- oder untergärig, der Stammwürze-Gehalt liegt bei etwas über 16 Grad und der Alkoholgehalt beläuft sich auf 6,5 bis 7 Volumsprozent. Wegen der

6 6 Ein heller Weißbierbock ist immer etwas Besonderes, unser **Edelweiss** Gamsbock ist für mich ein richtiger Geheimtipp! Das Auge besticht er mit seiner hellen, goldgelben Farbe, den Gaumen erfreut er mit einem kräftigen, vollmundigen Weißbier-Geschmack. 9 9



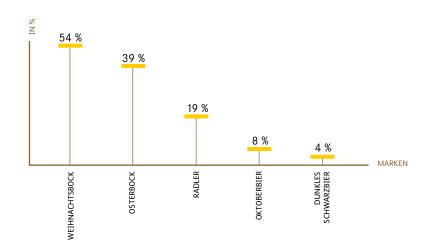


Schwere des Bieres und der im Vergleich zu Vollbieren etwas geringeren Menge an Kohlensäure ist der Schaum cremig und etwa bei dunklem Bock beige gefärbt.

Auf Platz zwei im saisonalen Bekanntheits-Ranking kommt das Osterbock mit

39 Nennungen. Platz drei belegt das Boom-Getränk Radler, das ja streng genommen das ganze Jahr über erhältlich ist. Die viertbekannteste saisonale Spezialität des Landes ist wieder ein Getränk, das in der kühlen Jahreshälfte beheimatet ist: das Osterbockbier. 🦠

WELCHE SAISONALEN BIERSPEZIALITÄTEN SIND IHNEN BEKANNT?



BRAWNION

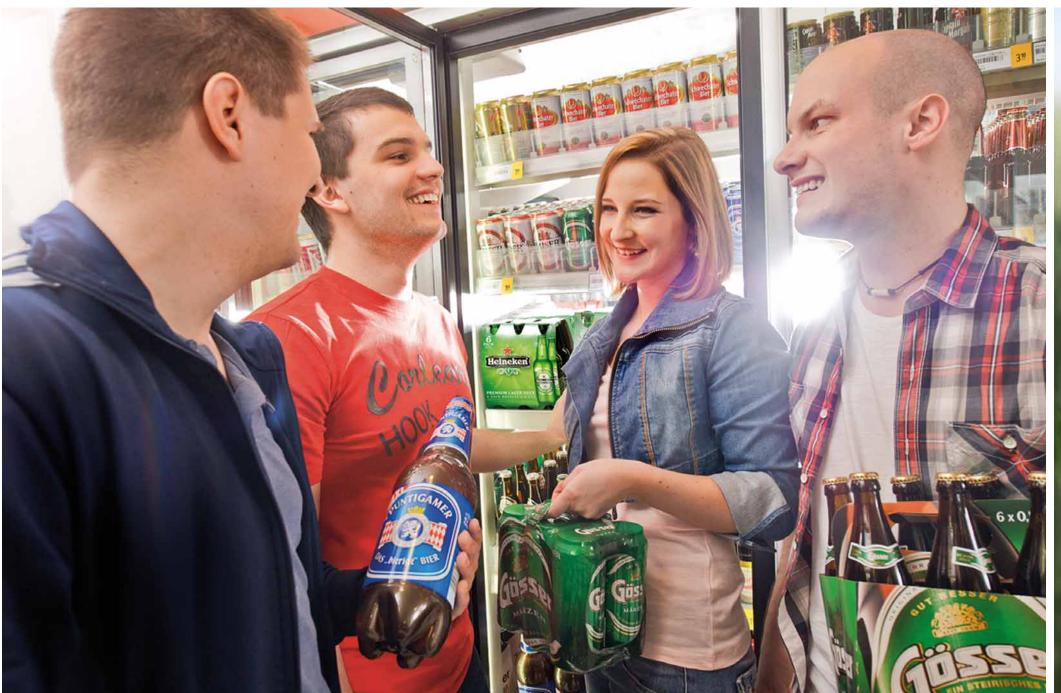
Jedes Bier der BRAU UNION ÖSTER-REICH ist für sich eine Spezialität. Diese spiegeln die regionalen Besonderheiten wider, die den Top-Marken ihren unverkennbaren Geschmack verleihen. So regional die Biere der BRAU UNION ÖSTERREICH auch sind, vereint unter dem Dach der BRAU UNION ÖSTERREICH wird hervorragende Bierqualität garantiert. In ganz Österreich. Für alle Marken.

- > 11 führende Biermarken
- > Über 100 Biersorten
- > Internationales Premiumbier: Heineken
- > Erstklassige nationale Top-Biere: Zipfer, Gösser
- > Regionale Biermarken wie Kaiser, Puntigamer, Schwechater, Schladminger, Reininghaus, Wieselburger
- > Nationale Spezialitäten wie Zipfer Kellerbier, Edelweiss, Schladminger Biozwickl, Reininghaus Jahrgangspils, Wieselburger Stammbräu, Schlossgold, Gösser Zwickl, Schwechater Zwickl
- > Saisonale Spezialitäten wie Edelweiss Gamsbock, Zipfer Josephiund Stephanibock, Gösser Bock, Puntigamer Winterbier, Puntigamer Sommerbier



GEMISCHTE GEFÜHLE -BIER EINMAL GANZ ANDERS.

JENE ZEITEN, IN DENEN DAS WORT "RADLER" EINZIG UND ALLEINE EINEN MENSCHEN BEZEICHNETE, DER AUF EINEM ZWEIRAD IN DIE PEDALE TRITT, SIND LÄNGST VORBEI. DENN DER SIEGESZUG DES POPULÄREN BIERMISCHGETRÄNKS HÄLT NICHT NUR UNGE-BROCHEN AN, SONDERN HAT IN DEN VERGANGENEN JAHREN NOCH FAHRT AUFGENOM-MEN. OB ZITRONEN-, ORANGEN- ODER KRÄUTERMISCHUNG – WIR WERFEN AUF DEN FOLGENDEN SEITEN EINEN BLICK AUF DAS PHÄNOMEN RADLER UND DIE SÜSSEN TRINK-GEWOHNHEITEN DER ÖSTERREICHISCHEN BIERTRINKER.







GEMISCHTE GEFÜHLE -BIER EINMAL GANZ ANDERS.

DER RADLER IST IN ÖSTERREICH IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES IN ALLER MUNDE. GALT DAS BIERMISCHGETRÄNK FRÜHER ALS REINES SOMMERGETRÄNK, HAT ES SICH IN DEN VERGANGENEN JAHREN ZU EINER GANZJAHRESBIERSPEZIALITÄT GEMAUSERT. IMMERHIN 52 PROZENT DER ÖSTERREICHER BEZEICHNEN SICH ALS FREUNDE VON BIERMISCHGETRÄNKEN.

sterreich ist das Land der Radler-Freunde. Das ist das Ergebnis der von der BRAU UNION ÖSTERREICH in Auftrag gegebenen Großstudie "Bierkultur in Österreich 2012". Demnach bezeichnen sich 52 Prozent der Österreicher als Freunde der Bier-Limonaden-Mischung. Vor allem jüngere Konsumenten stehen auf die leicht süße Bier-Spezialität. Immerhin 58 Prozent der 18- bis 29-Jährigen trinken gerne Radler. Konsumenten, die 50 Jahre und älter sind, können mit der Bierlimonade vergleichsweise wenig anfangen. Auch geografisch gibt es erhebliche Unterschiede: Besonders populär ist das Mischgetränk in Süd- und Westösterreich, und hier eher in kleinen ländlichen Gemeinden als in den Städten. Interessantes Detail am Rande: 56 Prozent der regelmäßigen Bierkonsumenten, aber nur 43 Prozent der sporadischen Biertrinker bekennen sich zu ihrer "Radler-Liebe".

Die beliebteste Form des Radlers ist die Zitronen-Mischung. In der market-Umfrage wird sie auf die Frage nach der populärsten Mischform etwa vier Mal so oft wie Kräuter-Limo genannt. Doch es müssen nicht immer nur die beliebten Mixvarianten Zitrone, Orange oder Kräuter sein – die Konsumenten sind experimentierfreudig:

Viele können sich Mischungen mit Mineralwasser, Himbeere, Holunder oder Apfel vorstellen. Ein Trend, den die österreichischen Brauereien rechtzeitig erkannt haben. In den Supermarkt-Regalen findet man seit Monaten ungezählte Radler-Innovationen.

Der Erfindungsreichtum zahlt sich dabei aus: Im Vergleich zum Jahr 2010 nahm laut Österreichischem Brauereiverband die heimische Radler-Produktion gleich um satte 32,1 Prozent zu. Damit wurden im Jahr 2011 beachtliche 139.000 Hektoliter mehr Radler erzeugt als noch im Jahr zuvor.

Neben der Flut an Innovationen bietet das Getränk auch einen "inhaltlichen" Vorteil: Ein herkömmlicher Radler besteht zu rund 40 Prozent aus Bier und zu 60 Prozent aus Limonade. Dementsprechend ist auch der Alkoholgehalt mit etwa zwei bis drei Prozent um rund die Hälfte niedriger als bei herkömmlichem Bier. Für viele Biertrinker ist der Radler somit die "leichtere" Alternative zum Stammbier. Auch der noch leichtere "kleine Bruder" des Radlers wird in Österreich laut Brauereiverband immer populärer: Das Abfüllplus bei alkoholfreiem Radler betrug im Jahr 2011 ganze 19,3 Prozent.

CONRAD SEIDL Radeln für Nichtradfahrer.

RADELN LIEGT IM TREND. Eine kurze Abfrage der Statistik zeigt: Im Jahr 2005 verfügten rund 68 Prozent der österreichischen Haushalte über ein Fahrrad, 2010 waren es mit 76 Prozent bereits mehr als drei Viertel aller Haushalte in Österreich. Und für 2012 werden weitere Steigerungen erwartet: Allein der österreichische Marktführer KTM peilt eine Produktionssteigerung auf 192.000 Fahrräder an. Ist es Zufall, dass sich der Absatz von Biermischgetränken ähnlich rasant entwickelt?

Schwer zu sagen. Tatsache ist, dass Biermischgetränke im deutschen Sprachraum ganz eng mit dem Radfahren assoziiert werden. Sie sind der Legende nach in Bayern erfunden worden, genauer: auf der Kugler-Alm, einer Ausflugsgaststätte in der Nähe von Dachau. Es geschah an einem heißen Samstag im Juli 1922: Als bei einem riesigen Ansturm von Fahrradausflüglern das Bier auszugehen drohte, verlängerte der sehr findige und geschäftstüchtige Wirt Franz Xaver Kugler dieses einfach mit Zitronenlimonade – so wurde er zum Erfinder der Radlermass. Am Tag danach hätten alle Rad fahrenden Gäste aus München und Umgebung von dem neuen alkoholarmen Drink geschwärmt und den Radler zum festen Bestandteil der Bierkultur gemacht.

Aber es ist halt so wie mit vielen Legenden: Einer Überprüfung hält diese Story nicht stand. Denn der Radler ist (entgegen allen Legenden) keine Erfindung für deutsche Radfahrer, er wurde vielmehr schon im 19. Jahrhundert unter der Bezeichnung Shandy als bierhaltiges Erfrischungsgetränk mit Limettengeschmack für britische Truppen kreiert. Wenig Alkohol, viel Erfrischung war die eine, dem soldatischen Aspekt geschuldete Zielsetzung. Viel Biergeschmack, wenig Limonadencharakter die Forderung der Konsumenten.

Beides ließ sich mit Limettensaft, der im Unterschied zur Zitrone eben nicht nur sauer ist, sondern auch adstringierende Komponenten hat, leicht bewerkstelligen. Es war die Zipfer Brauerei, die im Vorjahr an die Shandys des 19. Jahrhunderts angeknüpft hat und so einen Limettenradler für den österreichischen Markt neu eingeführt hat.

Hierzulande hat man sich ja eher an die traditionelle bayerische Variante mit Zitronenlimonade gewöhnt. Aber auch da darf man sich nicht täuschen: Beim Bier müssen vielmehr alle Traditionen genau hinterfragt werden. Wir haben schon gesehen, dass das Bier-Limonadengemisch nicht in Bayern erfunden wurde, schon gar nicht von Herrn Kugler. Allerdings war der Begriff Radler für ein Biermischgetränk schon viel früher bekannt: Nachgewiesen ist, dass Lena Christ in ihrem Buch "Erinnerungen einer Überflüssigen" aus dem Jahr 1912 den Ausschank von "Radlermaßen" erwähnt. Da die von Frau Christ beschriebene Geschichte im Jahr 1900 spielt, dürfte der Radler zu dieser Zeit bereits unter dieser Bezeichnung verbreitet gewesen sein.

Aber dieser Radler wird erheblich anders geschmeckt haben als das, was wir heute unter Radler verstehen: Wie die englischen Ales noch heute, waren die Biere um 1900 viel stärker gehopft – gleichzeitig muss man davon ausgehen, dass die Limonaden damals anders geschmeckt haben. Sie hatten wohl weniger Kohlensäure, jedenfalls aber viel weniger Zucker als die heutigen Limos. Wir dürfen uns also getrost die Radler von vor 110 Jahren ein schönes Stück herber vorstellen als die heutigen. So gesehen macht es auch Sinn, dass mit dem Radler heute mehr experimentiert wird als damals: Wir kennen heute viel mehr Früchte, auch solche mit herbem Geschmack, die die Radlerwelt noch erheblich verändern können. Und das Schöne ist: Man muss nicht in die Pedale treten, um sie genießen zu können. ♦

BRAU UNION ÖSTERREICH AG | Bierkulturbericht 2012 49



VERANTWORTUNG DER BRAU UNION ÖSTERREICH.

ier ist mehr als nur ein Getränk – Bier ist ein wichtiger Teil unserer Lebenskultur. Als größtes Brauereiunternehmen Österreichs ist es für die BRAU UNION ÖSTERREICH selbstverständlich, dass wir auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen. Drei strategische Schwerpunkte stehen in diesem Bereich auf unserer Agenda: Wir wollen die Umweltauswirkungen unserer Produkte laufend verbessern, wir stärken unsere Mitarbeiter und die Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, und wir wollen die Rolle von Bier in der Gesellschaft positiv beeinflussen. Im Folgenden bringen wir einen Auszug aus unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten.

GÖSS, DIE BRAUEREI DER ZUKUNFT.

Am Anfang all unserer Biere steht der Umweltschutz in der Produktion. Darum arbeiten wir seit Jahren daran, unseren Strom-, Wärmeenergie- und Wasserverbrauch zu senken. In Göss etwa entwickeln wir die Brauerei der Zukunft. Hier wollen wir ab 2013 CO₂-neutral brauen. Bisher konnten wir mehr als die Hälfte des fossilen Energieträgers Erdgas ersetzen, das Warmwasser erzeugen wir bereits zu 95 Prozent aus der Abwärme des Brauprozesses.

WENIGER ENERGIE

DURCH MEHR EFFIZIENZ.

An unseren österreichischen Standorten reduzierten wir 2011 im Vergleich zum Jahr davor die Gesamtenergiemenge um sechs Prozent. Zu diesem Erfolg trugen vor allem Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei: Wir senkten die Heizwassertemperatur, installierten energieeffiziente Leuchtmittel und montierten Bewegungsmelder.

INITIATIVEN VERBESSERN CO,-BILANZ.

Die direkten fossilen CO₂-Emissionen pro Hektoliter verringerten wir: von 4 kg/hl auf 3,61 kg/hl. Erstmals erhoben wir 2011, wie viele indirekte CO₃-Emissionen wir verursachten: in diesem Jahr waren es 105.000 kg. Verschiedene Initiativen trugen zur Senkung dieses Werts bei: Neben dem Einsatz alternativer Energien in unserer grünen Brauerei Göss reduzierte auch die Umstellung von Diesel- auf Elektro- und Gasstapler oder das Nutzen der Abwärme im Brauprozess unsere CO₂-Emissionen. Bereits 2010 stellten wir all unsere Standorte auf Ökostrom um. Eine neue Studie von Heineken zeigt, dass der CO₃-Fußabdruck der BRAU UNION ÖSTERREICH weit unter dem Konzernschnitt liegt. Der gesamte CO2-Fußabdruck der BRAU UNION ÖSTERREICH beläuft sich auf 41 kg/hl. Der Konzerndurchschnitt bei Heineken liegt bei 67,7 kg/hl.

WASSERVERBRAUCH UND

ABWASSERMENGE REDUZIERT.

2011 benötigten wir 4,14 Hektoliter Wasser, um einen Hektoliter Bier zu erzeugen – um 7,8 Prozent weniger als im Jahr davor. Die Abwassermenge reduzierten wir von 1.764.006 m³ im Jahr 2010 auf 1.503.924 m³ im Jahr 2011. Das entspricht einem Minus von 14,7 Prozent.

WENIGER VERPACKUNG

DURCH WENIGER GLASGEWICHT.

Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, ab 2011 das Glasgewicht unserer Einwegflaschen um 0,2 Prozent zu senken und die Materialstärke unserer Kronkorken von 0,22 mm auf 0,2 mm zu reduzieren. Beide Maßnahmen führten wir erfolgreich durch.

GÖSSER ZU 100 PROZENT AUS ÖSTERREICHISCHEN ROHSTOFFEN.

Nachhaltigkeit heißt für uns auch Regionalität. Die Verwendung heimischer Rohstoffe schont die Umwelt durch verkürzte Transportwege. Gleichzeitig fördern wir damit die österreichische Landwirtschaft und erfüllen die Ansprüche unserer Konsumenten. Daher besteht unser Gösser nur mehr aus österreichischen Rohstoffen, wofür wir mit dem AMA-Gütesiegel ausgezeichnet wurden. Auch abseits von Gösser verwenden wir vorwiegend heimische Rohstoffe. 2011 stammten 84 Prozent unserer Einkäufe aus Österreich.

SPENDEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK.

Licht ins Dunkel, die Caritas oder das Österreichische Blindenhilfswerk – sie alle wurden 2011 von der BRAU UNION ÖSTER-REICH unterstützt. Insgesamt spendeten wir in diesem Jahr rund 100.000 Euro für soziale Zwecke. Zusätzlich engagieren wir uns bei unterschiedlichen sozialen Projekten auch mit Produktspenden.

GEMEINSAM

FÜR MEHR GESUNDHEIT.

Unsere Mitarbeiter liefern die wichtigste Grundlage für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Darum investieren wir in Mitarbeiterfortbildung und Arbeitsschutz. Wöchentliche Sicherheitsaudits und Schulungen führten dazu, dass wir 2011 im Vergleich zum Jahr davor die Anzahl der Verletzungen um 15 Prozent, die Zahl der Ausfallstage um 13,9 Prozent und die Zahl der Abwesenheitstage um 14,9 Prozent senken konnten – obwohl wir um 0,7 Prozent mehr Mitarbeiter beschäftigten.



IMPRESSUM.

BRAUEN IST GANZ UNSER BIER.



MEDIENINHABER & HERAUSGEBER

BRAU UNION ÖSTERREICH AG A-4021 Linz, Poschacherstraße 35 Postfach 281

Tel.: +43 732 69 79 – 0
E-Mail: office@brauunion.com

Die zur Produktion der vorliegenden Publikation verwendeten Materialien wurden sorgfältig ausgesucht und entsprechen den aktuellen Anforderungen des Umwelt-

NOCH EIN ABSCHLIESSENDES WORT:

Selbstverständlich möchten wir Damen wie Herren gleichermaßen ansprechen – auch wenn wir der Lesefreundlichkeit zuliebe auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet haben.

Stand: November 2012. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

IDEE & KONZEPT
GEHRER PLÖTZENEDER DDWS CORPORATE ADVISORS GMBH
A-1010 Wien, Kärntner Straße 7
www.gn-ddws.com

GRAFIK & DESIGN
[PETERSFRIENDS: VIENNA WERBEAGENTUR PETER SCHW/A-1010 Wien, Zedlitzgasse 11

www.**ZIPFER**.at

www.**HEINEKEN**.at

www.**GOESSER**.at

www.EDELWEISSBIER.at

www.**SCHLOSSGOLD**.at

www. PUNTIGAMER. at

www.**SCHWECHATER**.at

www.**SCHLADMINGERBIER**.at

www.**WIESELBURGER**.at

www.**JAHRGANGSPILS**.at

